

## Graffitiexposition im Kunstmuseum zu Bochum

13 von Kindern gesprühte Graffiti schmückten am Abend des „Mummenschanz 2012“ die Wände des Kunstmuseums

"Unsere Graffiti werden im Museum hängen?", freut sich Elena, als wir das erste Mal über den Graffiti Workshop sprechen. "Ja, und sie werden am Abend des Mummenschanz von ca. 1.000 Besuchern bewundert werden." "Das ist ja cool!"

Die Idee entstand während der Vorüberlegungen zum Mummenschanz 2012 zum Thema Streetart und führte zu einer Kooperation der Agentur retter.biz events und der KjG Liebfrauen Altenbochum-Laer. Michael Retter, Veranstalter des Mummenschanz, schwebten echte Graffiti als Dekorationselement im Museum vor und die Gruppenstundenkinder wollten immer schon mal ein eigenes Graffiti sprühen. Auch für die baldigen neuen Gruppenräume konnte so das erste Dekorationsstück gefertigt werden.

Der Plan stand und wir brauchten nun nur noch Unterstützung bei der Umsetzung. Diese fanden wir in Ingo Ahlborn, einem professionellen Graffitikünstler aus Essen.

Am 03. Dezember 2011 fanden sich also neun mutige Kinder am Gemeindezentrum ein, trotzten dem Wetter und bewiesen Geschick und Talent im Umgang mit den Sprühdosen.

Zusammen mit dem Künstler zauberten sie ihre Namen oder verschiedene Formen und Figuren auf die Wände. Nach einem gemütlichen Mittagssnack mussten dann auch die Leiter ihr Können beweisen und sprühten mit seiner Hilfe das erste Dekorationsstück für die neuen Räume.

Bei der Wiederholung am 12. Februar 2012 war das Wetter besser und auch die Umsetzung der Ideen klappte besser als beim letzten Mal. So entstanden weitere tolle Graffiti.

Alle zusammen hatten dann am Abend des 18. Februar 2012 ihren großen Auftritt an den Wänden des Kunstmuseums zu Bochum.

"Einfach schön wie Kinder, mit Sprühfarbe, Phantasie und ein bisschen Hilfe, aus einfachen Holzwänden so schöne Bilder erschaffen können", erfreut sich eine Besucherin an den Graffiti.

Alles in allem war es eine super Aktion und wir hatten eine Menge Spaß.

Bedanken möchten wir uns abschließend noch beim FöeV, der uns durch seine finanzielle Unterstützung diese Aktion ermöglicht hat.

